



Zur Buchlesung der FU!-Dinklage vom 12. Januar 2012

»Heute ist unser Morgen«

Wer kann schon von sich behaupten ein Buch geschrieben zu haben?

Die Wenigsten - zu Recht!

Wie muss ein Schriftsteller beschaffen sein, wie hat man sich gemeinhin einen Schriftsteller vorzustellen. Das er gewisse Attribute zu erfüllen hat, scheint jedem logisch zu sein. So muss er ein Schöngeist sein, sollte wortgewandt und intellektuell daher kommen.

Alles nur Klischee und Stereotyp...?

Die jungen Autoren des Buches „Heute ist unser Morgen“ sind allesamt Schüler der Hauptschule Dinklage.

Kaum ein Klientel, dem man die Attribute eines Schriftstellers zutrauen wür-

de. Doch weit gefehlt, den Schülern gelingt es, teils mit kindlicher Naivität teils mit kritisch-politischer Auffassungsgabe, den Dingen auf die Spur zu gehen und Sachverhalte in einem neuen, zum Nachdenken anregenden, Licht erstrahlen zu lassen.

So schreibt eine Schülerin kritisch und ohne geschönte Worte:

Sabrina, 13

Liebe Damen und Herren,

Ich will Ihnen etwas sagen: Ich möchte, dass die Schule erneuert wird, weil die Schule ein Müllhaufen ist, die Fenster sind undicht, Schimmel ist an den Decken. Die Teppiche sind voller Dreck und abgenutzt. Die Tische sind dreckig.

In der Stadt sollte auch noch ein Kino sein, damit es nicht so langweilig ist.

Das würde ich machen, wenn ich Bürgermeisterin wäre.



So politisch können die Ansichten von Kindern oder Jugendlichen sein, wenn man sie zu Wort kommen lässt und sich ihrer Probleme mit einer gewissen Ernsthaftigkeit annimmt. Und übrigens Sabrina... eine Renovierung der Schule hat stattgefunden!

Ein gelungener Abend mit einem Buch von jungen Menschen, die ihre Sichtweisen, Wünsche und Träume ungeschönt mitteilen dürfen. Ein Buch, das dazu auffordert, sich aktiv für Veränderungsprozesse einzusetzen und Potential junger Menschen zu fördern. **KAUFEN!**